

MZ 19.02.2026

ERLEBEN.MZ.DE

UND DEN UMGEBUNG.

Programme, das Kind der erste Ansprechpartner für Bürger sein

berits in diesem Jahr an.

LOKALES

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG



Vincent Keller und Anna Vetterke aus Spergau untersuchen beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht junior“ in Halle geduldig ihre Moos- und Flechtenproben - und werden für ihre erfolgreiche Suche nach Bärtierchen mit dem ersten Platz belohnt.

FOTOS: DENNY KLEINDIENST

## Bärtierchen-Jagd wird belohnt

Vincent Keller und Anna Vetterke von der Freien Grundschule Spergau gewinnen beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Halle. Ihre Suche glich einem Sechser im Lotto.

## VON DENNY KLEINDIENST

**SPERGAU/HALLE/MZ.** Ein Roboter, der Pflanzen beschallt. Ein smarter Katzenfutterautomat. Oder auch: die besten Kaugummis und die besten Gummibärchen. Diese und viele weitere Forschungsprojekte präsentierten Kinder und Jugendliche beim inzwischen 61. Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ und „Jugend forscht junior“ in Halle. Was all die jungen Forscher auszeichnet, ist ihr Wille, einer Frage auf den Grund zu gehen, und die Bereitschaft, selbst Lösungen zu entwickeln.

### Seifenkiste aus Recycling

Weil ein Getränkekasten doch ziemlich schwer ist, entwickelte zum Beispiel Juri Rapthel vom Cantor-Gymnasium eine Seifenkiste aus recycelten Materialien. An eine leere Kiste baute er Räder von einem Bobby Car, Bremsen aus alten Holzdielen, die bei Betätigung auch eine rote Bremsleuchte auslösen, sowie die Sitzfläche eines Stuhls. Zehn Flaschen lassen

„Wir mussten ein bisschen suchen.“

**Anna Vetterke**  
Grundschülerin aus Spergau

sich mit der Seifenkiste transportieren, so der Elfjährige, der bereits vorausschaut. Juri will noch einen Motor für das Gefährt bauen.

Bei „Jugend forscht junior“ hat er selbst ohne motorisierten Antrieb nun den ersten Platz in der Kategorie Technik geholt und sich damit für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Das ist auch Johanna Mathilda Luise Schmidt und Clara Joachimi, beide 17 Jahre alt und ebenfalls vom Cantor-Gymnasium, in der Kategorie Chemie bei „Jugend forscht“ gelungen. Ihr Forschungsobjekt war das „hallische Haarschaf“. Die Wolle des Schafes enthält Fette, die sich in Tenside umwandeln lassen. „Tenside sind im Waschmittel“, erklärten die beiden. Doch die Substanzen würden oft aus Erdöl hergestellt. Tenside aus



Johanna Mathilda Luise Schmidt und Clara Joachimi (von links) untersuchten aus Schafwolle gewonnene Tenside. Diese Substanzen kommen im Waschmittel zum Einsatz und werden oft aus Erdöl gewonnen.



Juri Rapthel vom Cantor-Gymnasium hat eine Seifenkiste aus recycelten Materialien gebaut.

FOTO: DENNY KLEINDIENST

Schafwolle seien da eine Alternative. Bei ihren Tests konnten sie „gute Effekte“ nachweisen.

Beide sind zudem Jugendforscht-Wiederholungstäter. Johanna war zum siebten, Clara zum fünften Mal beim Regionalwettbewerb dabei. Für ihre Experimente haben sie das Labor im Schülerforschungszentrum Halle genutzt. Johanna besucht es schon, seit sie in der fünften Klasse ist. „Es macht echt Spaß im Labor zu stehen.

Selbst wenn etwas mal nicht klappt.“ Umso schöner sei es gewesen, Effekte zu sehen.

Clara gab derweil noch den Tipp, am Stand von EduLinked vorbei zu schauen - mit der Webplattform zur Vernetzung von Schule und Berufsexperten qualifizierte sich Matteo Schröpfer vom Genscher-Gymnasium ebenfalls für den Landeswettbewerb - und sie zeigte damit: Bei „Jugend forscht“ herrscht ein Gemein-

schaftsgefühl. Unter den erstplatzierten Jung-Forschern waren auch Vincent Keller und Anna Vetterke von der Freien Grundschule Spergau.

Die beiden Zehnjährigen begaben sich auf eine ausgiebige Suche nach den millimeterkleinen Bärtierchen. Die leben in Moos und Flechten. Die beiden Grundschüler sammelten jede Menge davon, weichten das Material ein, untersuchten die Wasserproben anschließend unter dem Mikroskop. Ihre Lehrerin hatte ihnen noch ge-

# 13

### FORSCHUNGSPROJEKTE

aus dem südlichen Sachsen-Anhalt nehmen im April am Landeswettbewerb teil.

sagt, die Wahrscheinlichkeit, die Tierchen zu finden, sei wie ein Sechser im Lotto. Laut ihren Eltern haben die beiden Grundschüler selbst beim Besuch im Tropical Island draußen noch schnell Proben genommen, um sie später zu untersuchen.

Letztlich fanden sie die Bärtierchen. Oder wie Anna es ausdrückte: „Wir mussten ein bisschen suchen.“

### Jury lobt Themenvielfalt

Die Jury zeigte sich beim Regionalwettbewerb nicht nur beeindruckt von der Themenvielfalt, sondern auch von der Qualität der vorgestellten Arbeiten. Harald Adler, in diesem Jahr letztmals Leiter des Regionalwettbewerbs, nannte den Eifer der Kinder und Jugendlichen „überwältigend“. Schon in den Grundschulen könne man sehen, dass Schüler sich mit ihrer Umwelt beschäftigen. „Jugend forscht“ brauche laut Adler aber auch weiterhin die Schulen, die sich im Wettbewerb einbringen. Er selbst erhielt für sein langjähriges Engagement nun die Goldene Nadel der Stiftung „Jugend forscht“.

Insgesamt 13 Forschungsprojekte aus dem südlichen Sachsen-Anhalt nehmen im April am Landeswettbewerb am Weinberg Campus in Halle teil.